



Strukturentwicklung im Prozess - Thüringer Kommunen auf dem Weg zu Runden Tischen Gesundheit

Kongresses „Armut und Gesundheit“

Satellitenveranstaltung

„Zusammen wachsen! – Unterstützung integrierter kommunaler Strategien für ein
gesundes Aufwachsen“

12. März 2014, TU Berlin

Constanze Planert

Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e.V. -AGETHUR-

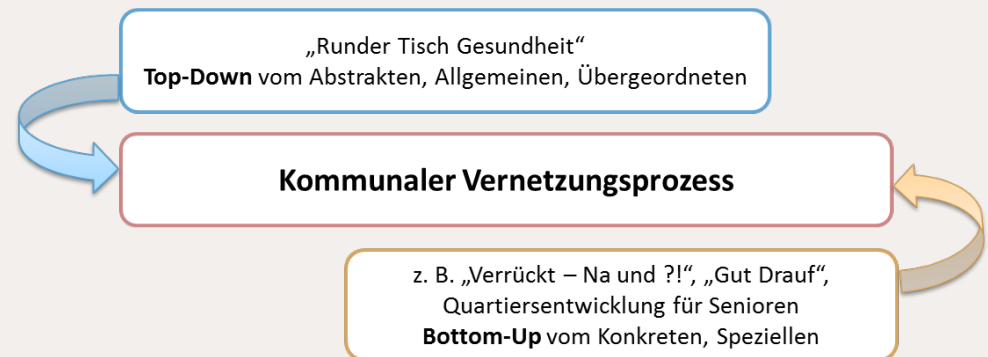


Gliederung

- 1. AGETHUR – Arbeitsschwerpunkt Kommunale Gesundheitsförderung**
- 2. Entwicklung einer kommunalen Vernetzungsstruktur**
- 3. Vernetzungsaufbau in der Modellregion Wartburgkreis**
- 4. Empfehlungen aus der Sicht einer Prozessbegleitung**
- 5. Reflexion des eigenen Tuns – Coachings für die operative und strategische Steuerung**

1. AGETHUR – Arbeitsschwerpunkt Kommunale Gesundheitsförderung

- **Prozessbegleitung** von Thüringer Modellregionen (kreisfreie Stadt, Landkreis) bei dem Aufbau einer gesundheitsförderlichen Kommunalentwicklung
- Etablierung einer kommunalen **Vernetzungsstruktur als Arbeitsformat/-architektur** (nachhaltig, flexibel)
- **Qualifizierung und Begleitung von Netzwerkkoordinatoren**, um die Vernetzung professionell führen zu können (Netzwerkmanagement)
- Gesundheitsförderung ist **Strukturentwicklung** in der Kommune → fördert die multisektorale Vernetzung, Kooperation und Partizipation



2 Entwicklung einer kommunalen Vernetzungsstruktur

Vision:

- **Verankerung von Gesundheitsförderung auf kommunaler Ebene**
- **Berücksichtigung von Gesundheitsförderung in kommunalen Entscheidungen**

Leitziele:

- Etablierung eines Vernetzungsmodells in Thüringer kreisfreien Städten und Landkreisen als Instrument der Kommunalentwicklung, welches sich als Handlungsstrategie am gesundheitspolitischen Aktionszyklus orientiert
- Kommunalverwaltung übernimmt Koordinationsfunktion (z.B. Stabsstelle Stadtentwicklung, Amt für Familie, Soziales & Gesundheit)

Maßnahmen:

Inhalte der Prozessbegleitung

- Gründung der Vernetzungsstruktur
- Priorisierung von Themen
- Bestandsanalysen (Strukturen)
- Bedarfserhebungen und –analysen
- Leitbildentwicklung
- kommunale Gesundheitskonferenzen
- Ratsbeschluss zur integrierten Gesundheitsförderung

Weitere Angebote

- Bedarfsgerechte Fortbildungsveranstaltungen
- Referententätigkeit
- Moderation
- Vermittlung konkreter Maßnahmen nach Bedarf

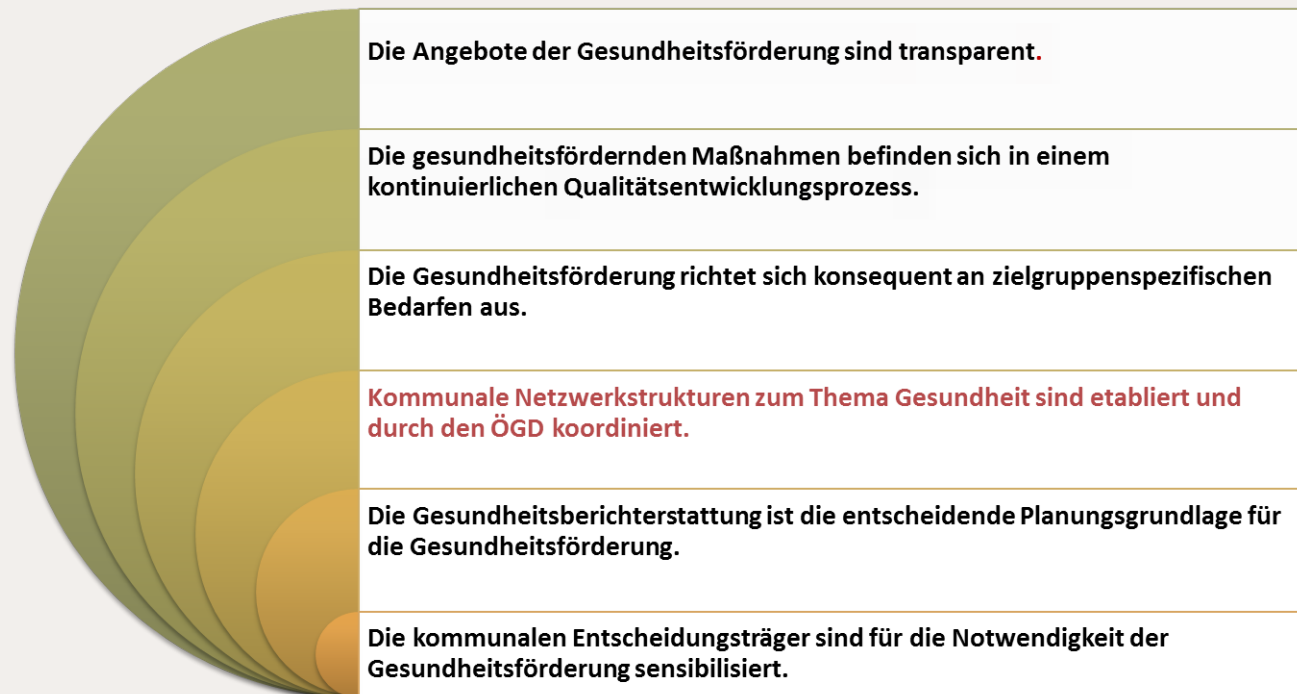


Rückendeckung vom Land: Der Thüringer Gesundheitszieleprozess

Gesundheitszielbereich 5 „Entwicklung von bedarfsgerechten und qualitätsgesicherten Strukturen und Angeboten der Gesundheitsförderung Angeboten“

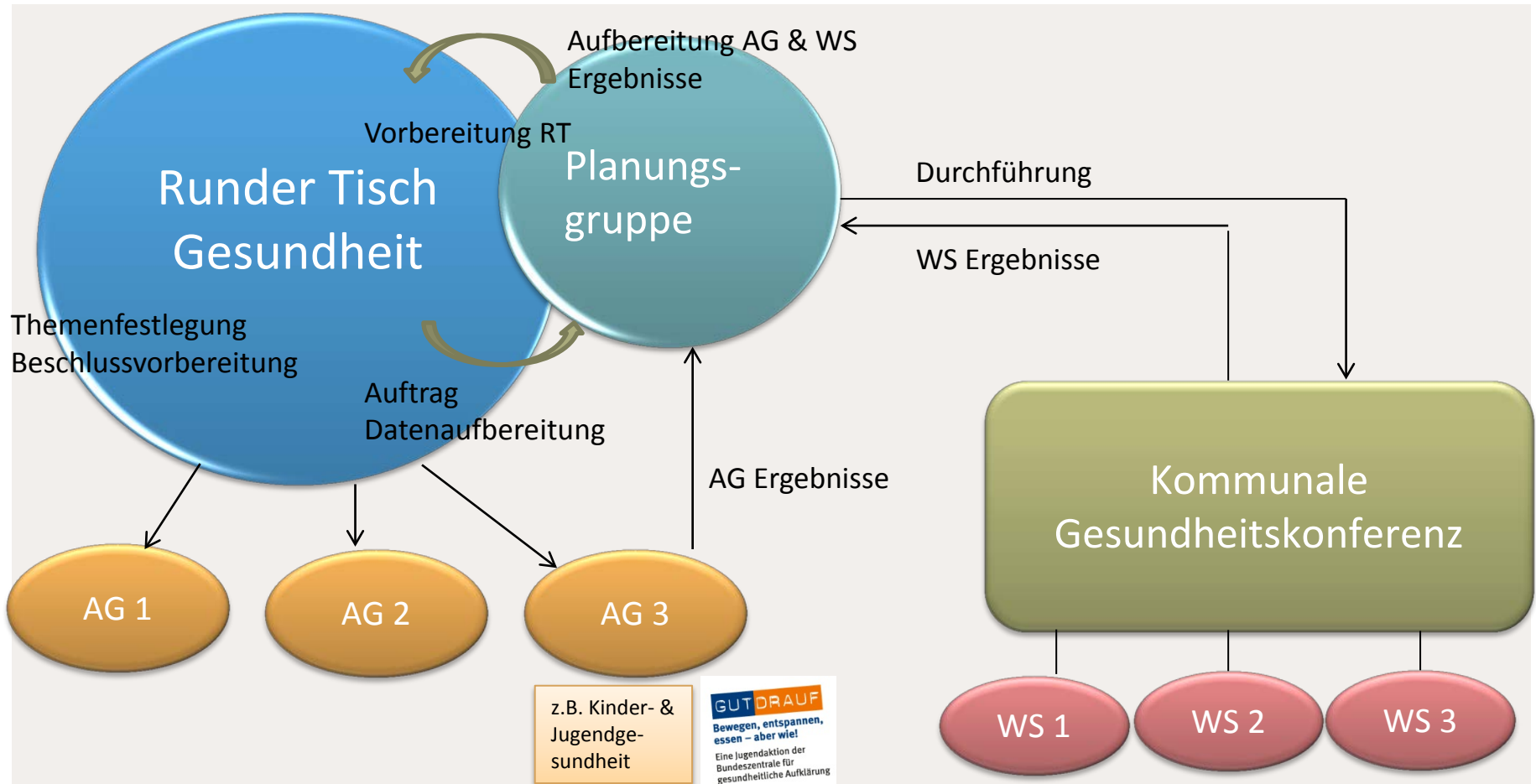


www.gesundheitsziele-thueringen.de



Darstellung der Teilziele des Gesundheitszielbereiches 5, AGETHUR 2013.

Vernetzungsmodell „Runder Tisch Gesundheit“





Merkmale	Runder Tisch Gesundheit	Planungsgruppe
Selbstverständnis	Interdisziplinäres Entscheidungsgremium (strategische Steuerung)	Koordination/Netzwerkmanagement (operative Steuerung)
Kernmerkmale	<ul style="list-style-type: none"> • Etabliertes Gremium der Kommunalentwicklung, nicht öffentlich • Einberufung durch Landrat, Vorsitz Beigeordneter/Sozialdezernent • Fester Mitgliederstamm • Geschäftsordnung (partizipativer Abstimmungsprozess, hohes Maß an Verbindlichkeit) • 1-2 mal jährlich 	<ul style="list-style-type: none"> • Koordination (Abstimmung verschiedener Aktivitäten, Verbesserung des Zusammenwirkens) • Aktiver Partner der Kommunalentwicklung als Planer, Steuerer und Umsetzer • Paritätischer Abstimmungspartner des Runden Tisches Gesundheit (somit Doppelfunktion) • 8-10 mal jährlich
Teilnehmer (mit Entscheidungsfunktion)	<ul style="list-style-type: none"> • Fachebene (Jugendamt, Sozialamt, Gesundheitsamt, Wirtschaftsförderung, Entwicklungsplanung, Wissenschaft, Vertreter bestehender Arbeitskreise) • Akteure der Basis (Initiativen, Bündnisse, Freie Träger, Krankenkassen, Selbsthilfe, etc.) • Bürger • Politische Entscheidungsträger • Ca. 15 Personen 	<ul style="list-style-type: none"> • Amtsärztin/Amtsarzt und deren Beauftragte (Gesundheitsförderinnen), eventuell Personen aus anderen Fachgebieten • Max. 5 Personen
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsansatz: Public Health Action Cycles • Entwicklung von kommunalen gesundheits- und sozialbezogenen Zielen • Themenpriorisierung/ Themenfestlegung • Auftragsvergabe an Planungsgruppe zur Datenaufbereitung, Datenanalyse • Vorbereitung von Beschlussvorlagen für den Kreistag aus den Ergebnissen der Kommunalen Gesundheitskonferenz • gemeinsame Vereinbarungen zu: Leitlinien und Konzeptionen, Erkennen von besonderen Problemfeldern, Einbeziehung benachteiligter Bevölkerungsgruppen, Vereinbarungen über regionale Wirkungsbereiche, Qualitätssicherung, Absprachen zum Mitteleinsatz, Evaluation 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung des Runden Tisches • Datenaufbereitung und Datenanalyse • Durchführung kommunaler Gesundheitskonferenzen (Organisation, Moderation, Dokumentation, Kooperation, Partizipation) • Redaktionelle Aufbereitung der Ergebnisse der Gesundheitskonferenz zur Vorlage für den Runden Tisch

3 Vernetzungsaufbau in der Modellregion Wartburgkreis

Wartburgkreis:

- Modellregion seit 2011
- Partnerkommune seit 2013

Erkennen des Bedarf des ÖGDs:

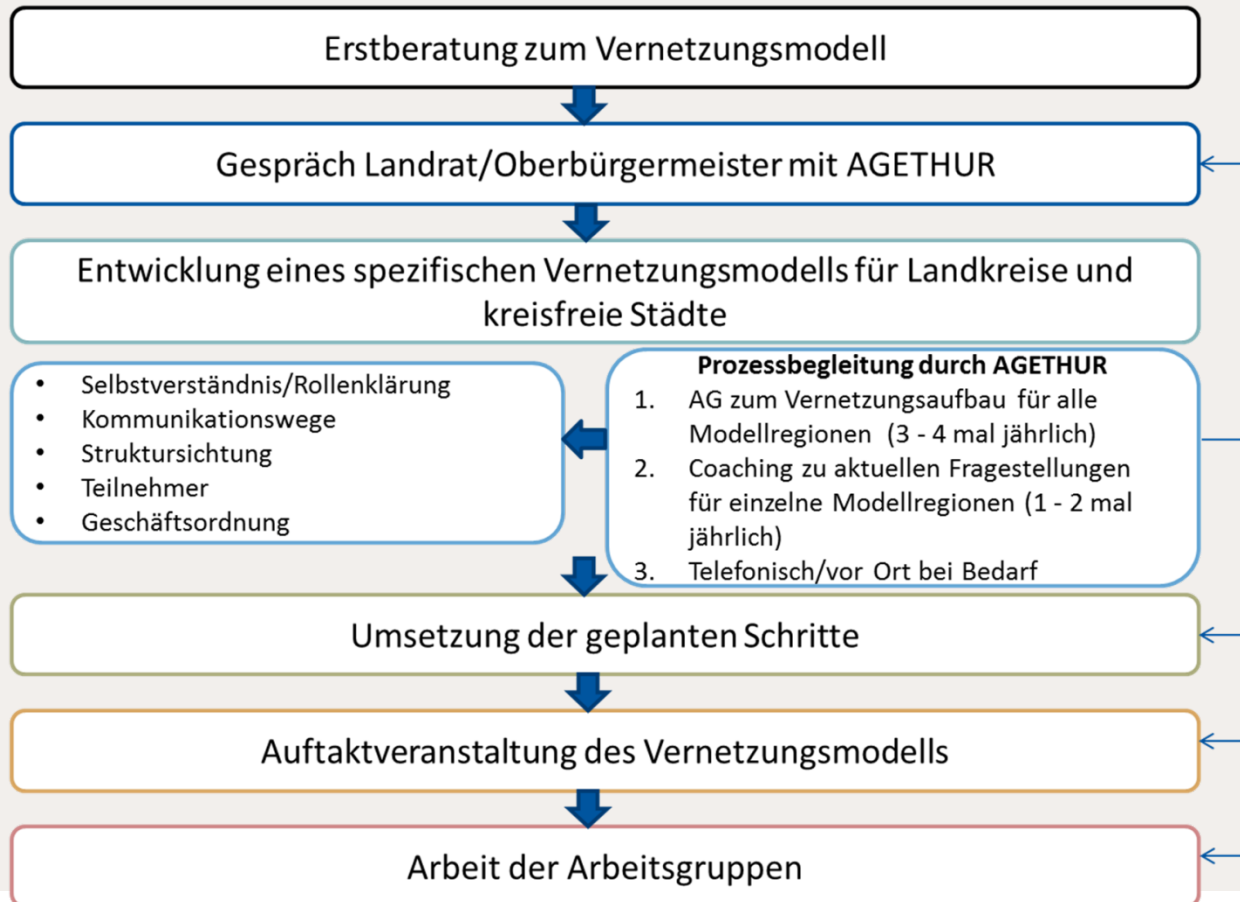
- komplexe Problemlagen können nur gemeinsam gelöst werden → Bedarf nach Koordinierung und Kooperation
- „Es läuft so viel Gutes!“ → Transparenz herstellen → Strukturen und Maßnahmen bündeln → **koordinieren**

Verantwortliche Personen verschiedenerer Arbeitsbereiche und Arbeitsebenen müssen **kooperieren**, d.h.

- **Synergetisch** → Neues kann geschaffen werden, was durch separates, unkoordiniertes Handeln nicht möglich ist
- **Additiv** → Zusammenfassung von Prozessen und Abläufen, um optierenden Effekt zu erzielen

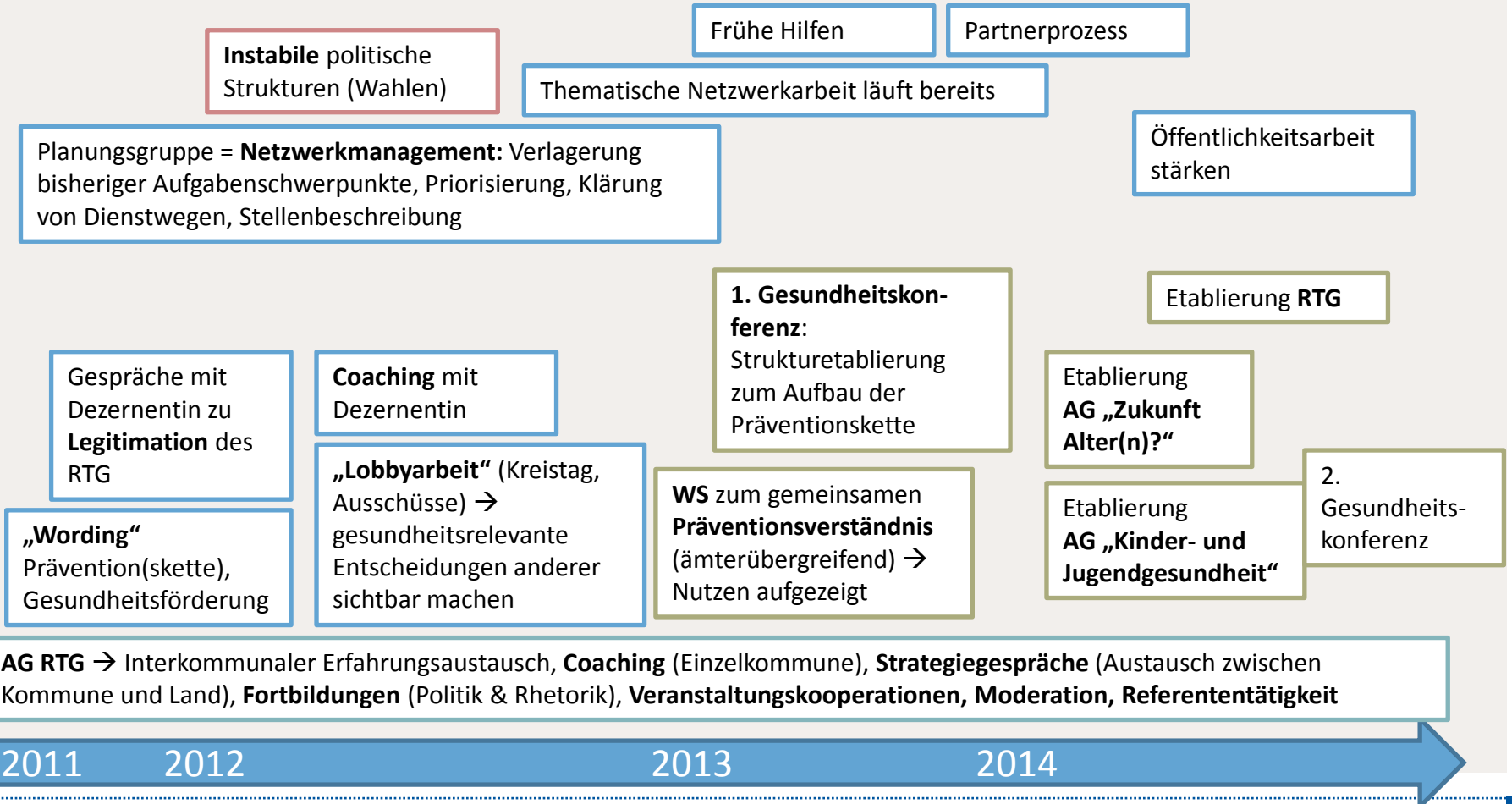
3 Vernetzungsaufbau in der Modellregion Wartburgkreis (2)

Verlauf der Prozessbegleitung



3 Meilensteine der strategischen Planung

Prozessbegleitung der Planungsgruppe: Amtsarzt, Gesundheitsförderer, Psychiatriekoordinator, Seniorenbeauftragte



Arbeitsergebnisse WAK September 2011

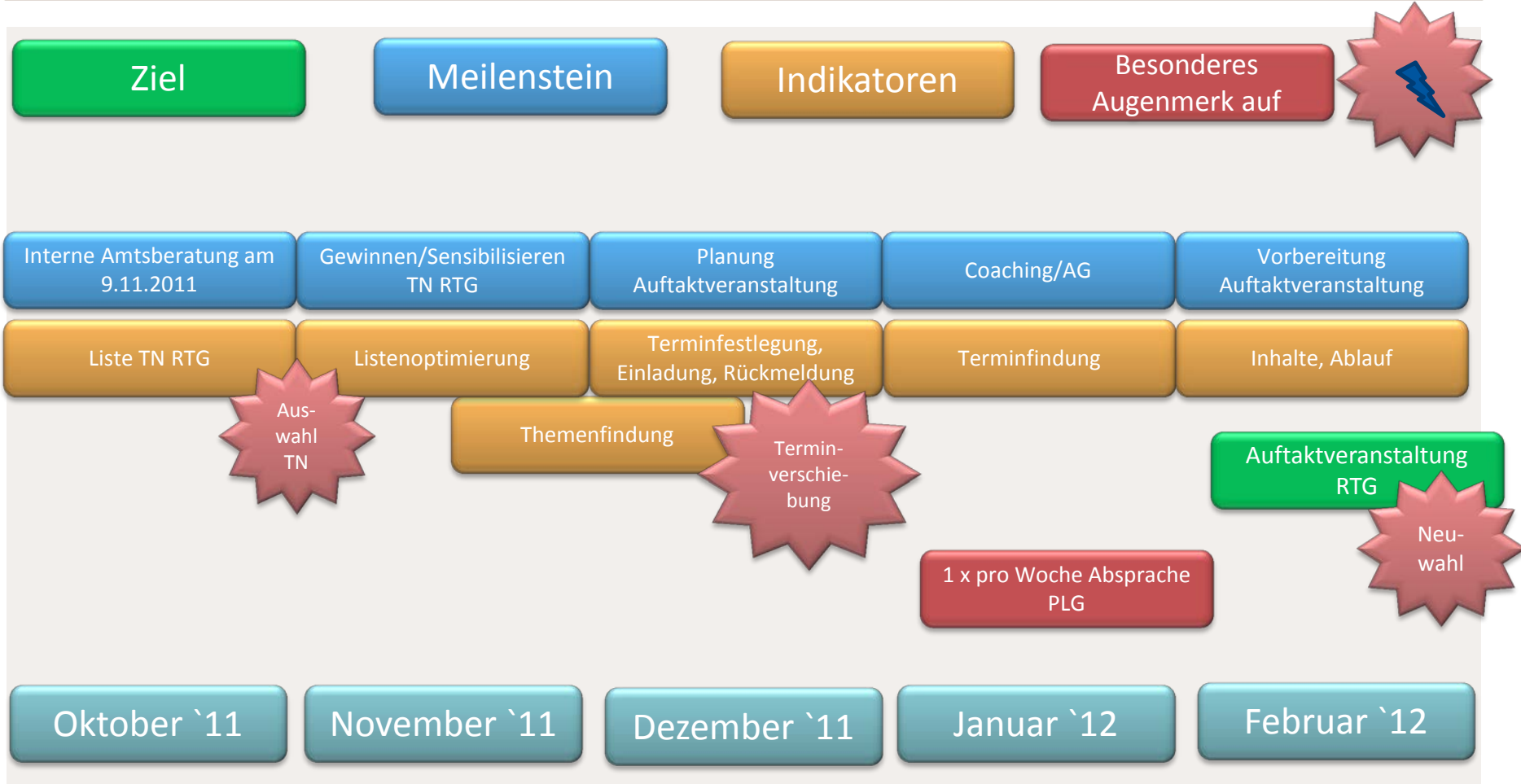
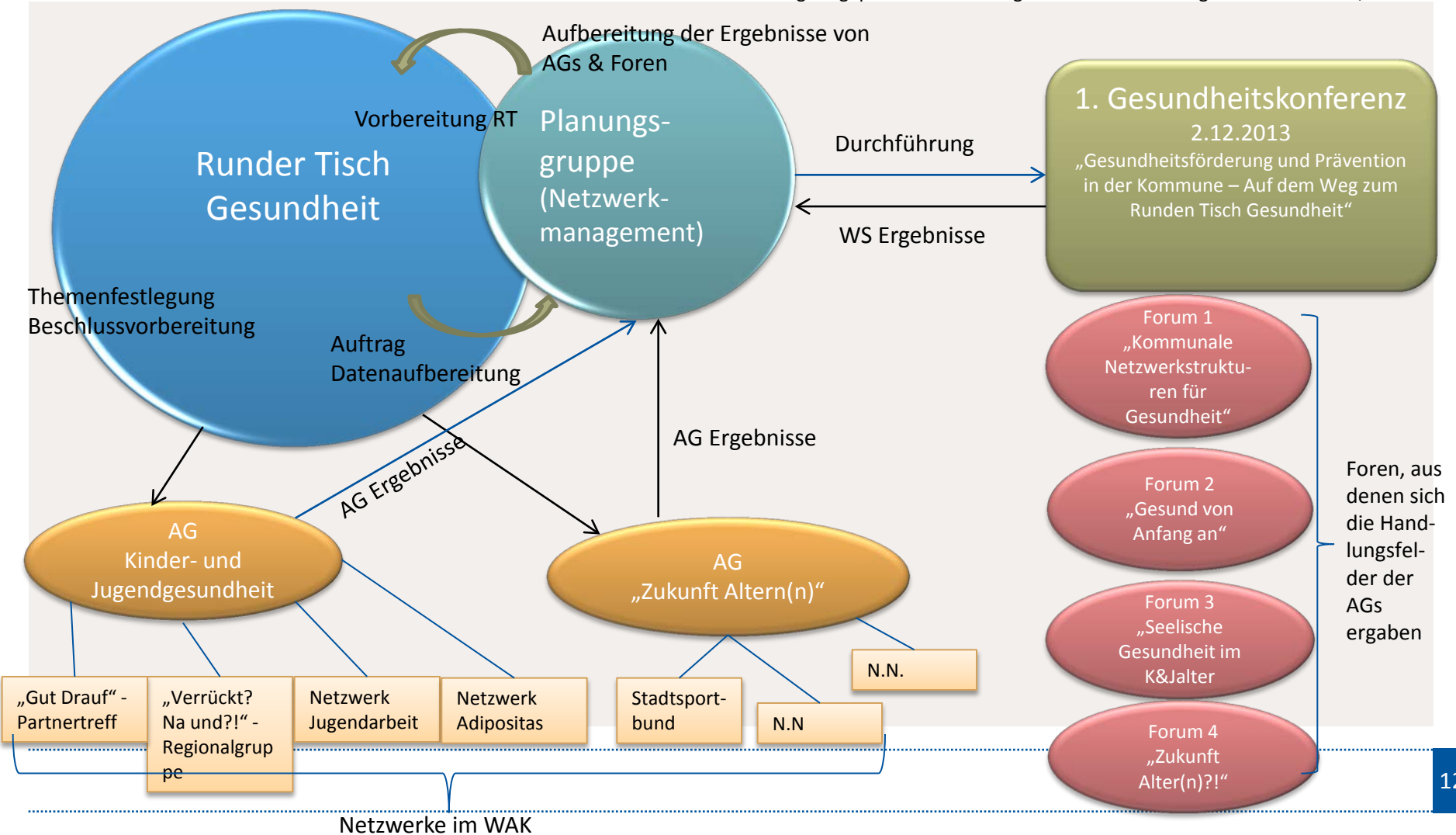


Abbildung: Erste Planung der Vorgehensweise im Wartburgkreis. AGETHUR, 2011.

Modell des Zusammenwirkens der Vernetzungsinstrumente zum Aufbau einer Präventionskette über die gesamte Lebensspanne (Stand Februar 2014)

Abbildung: Angepasstes Vernetzungsmodell des Wartburgkreises. AGETHUR, 2014.



4 Empfehlungen aus der Sicht einer Prozessbegleitung

Unbedingt klären!

- **Mandat** (Auftrag) zur Netzwerkbildung auf kommunalpolitischer Ebene: Habe ich eine Erlaubnis? Was sind meine Aufgaben? → Schärfung des eigenen Stellenprofils
- **Vordenkerarbeit**: Wie soll das Netzwerk aussehen? → Architektur eines geplanten kommunalen Netzwerkes (Arbeitsformate und dessen Funktion: Runder Tisch, Steuerkreis, Arbeitskreise, Konferenzen, Workshops, etc.)
- **Fach- und Umgangssprache**: Unterschiedliches Verständnis von Begrifflichkeiten ausräumen
- **Wie wollen wir zusammen arbeiten?** Hierarchiestrukturen vs. partnerschaftliches Arbeiten in Netzwerken → Selbstverständnis herstellen (z.B. über Geschäftsordnung)
- **Steuerungsgruppe bilden!** Schon im kleinen Kreis bündeln: Wer trägt mit mir das Vorhaben i.S. von wer hat das gleiche/ähnliche Anliegen? Entlastung!

Empfehlungen aus der Sicht einer Prozessbegleitung (2)

Hier muss ich mich schlau machen!

- **Kenne ich meine Kommune?** Strukturen, Aufgabenbereiche, Ansprechpartner (Ämter, Ausschüsse, etc.)
 - ▶ Wer ist die Stabsstelle für die strategische Kommunalplanung? Hier andocken, denn Netzwerkkoordination ist ein Service, den man anbieten kann (es kümmert sich jemand oder mehrere (Planungsgruppe))
- **Wann spreche ich mit der Politik?** (z.B. für das Mandat zur Vernetzung)
 - ▶ Günstige Zeitpunkte zum inhaltlichen Aufsatteln beachten: Wahlen, Berichterstattung, Großereignisse, Sitzungstermine, Haushalt
- **Kommunale Zieleprozesse** – gemeinsam denken und entwickeln
- **Öffentlichkeitsarbeit** zu Ergebnissen kommunaler Vernetzung (Was kann wie für die Bürger transparent gemacht werden? Was bleibt internes Arbeitspapier?)
 - ▶ Zusammenarbeit mit Pressestelle!
- **Rhetorik** und Informationsvermittlung einüben

Empfehlungen aus der Sicht einer Prozessbegleitung (3)

Unbedingt beachten (hohe Veränderungsresistenz)!

- **Amtsinternes Denken der Zuständigkeiten**
 - ▶ Akzeptanz gegenüber: Arbeits- und Fachbereichslogiken, Arbeitsbiographien/-historien, TIPP: Erfahrungen als Ressource nutzen!
 - ▶ Sachlich bleiben: Gesundheit ist Querschnittsthema → Anknüpfungspunkte aus den Fachbereichen finden
- **Parallelstrukturen – Konkurrenzen um Ressourcen**
 - ▶ Sinn und Zweck kooperativen Handelns deutlich machen
- **Kommunales Tempo von Veränderungsprozessen → Akzeptieren!**
- **Arbeit mit der Politik in Wahlperioden** (z.B. 4 Jahresperspektive von Politikern)
- **Mit allen reden → Dialog als Methode!** Aber auch beachten:
 - ▶ Kommunikation aufrechterhalten!
 - ▶ Situation beurteilen: Was soll kommuniziert werden?
 - ▶ richtige Kommunikationskanäle bestimmen
 - ▶ Regelmäßige Kommunikation (Disziplin)
 - ▶ Feedback geben!

5 Reflexion des eigenen Tuns – Coachings für die operative und strategische Steuerung

Netzwerkkoordination im Gesundheitsbereich: komplex, anspruchsvoll, konfliktreich

Koordinatoren werden durch Coachings gestärkt, um:

- Vergangenes professionell zu reflektieren und analysieren zu können,
- die nächsten Schritte strategisch und operativ planen zu können,
- Erfolgreiches zu vergegenwärtigen und sichtbar nach außen zu machen,
- aber auch, um eigenen Konflikten und persönlichen Fragestellungen Raum zur Klärung zu geben.

Aus Sicht der Kommunen helfen die Coachings dabei:

- das Verständnis von Gesundheitsförderung als Querschnittsthema zu schärfen,
- Parallelstrukturen aufzubrechen,
- Transparenz in Bezug auf Personen, Strukturen und Prozesse zu schaffen und
- Methoden zu entwickeln, die dazu beitragen, die Akzeptanz eines ganzheitlichen auf dem Determinanten-Ansatz aufbauenden Gesundheitsverständnisses bei allen Stakeholdern zu steigern.

Planert, C., Maercker, U.: Abrufbar unter: <http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/newsletterjuni2013/>



***"Zusammenkommen ist ein Beginn.
Zusammenbleiben ein Fortschritt.
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg."
Henry Ford I***

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Constanze Planert

Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e.V. –AGETHUR–

Carl-August-Allee 9

99423 Weimar

www.planert@agethur.de

www.agethur.de

www.gesundheitsziele-thueringen.de